

Medienmitteilung
Zürich, 16. Oktober 2008

Kunsthhaus Zürich präsentiert Ausstellungsprogramm 2009

Das Kunsthhaus Zürich hat sein Programm für das Jahr 2009 publiziert. Höhepunkte sind «Giacometti, der Ägypter» und die Ausstellung zum Postimpressionisten Georges Seurat. Es lohnt sich, schon jetzt eine Jahresmitgliedschaft abzuschliessen.

TINO SEHGAL. 16. JANUAR – 1. MÄRZ 2009

Tino Sehgal (*1976) hat Kunst entwickelt, die nur dann entsteht, wenn man ihr begegnet. Der Künstler ersetzt die materielle Produktion von Objekten durch temporäre Werke aus Körper, Stimme, Raum und Zeit. Es sind Live-Begegnungen zwischen Akteuren unterschiedlichster Art und Besuchern des Kunsthhauses.

HOT SPOTS. RIO DE JANEIRO / MILANO – TORINO / LOS ANGELES, 1956 – 1969.
13. FEBRUAR – 3. MAI 2009

Die interessante Kunst wird nicht immer in Weltmetropolen geboren. In Rio de Janeiro entstand im Klima des Optimismus der späten 1950er Jahre eine neue, geometrisch abstrakte Formensprache in Malerei, Skulptur und Design. In Mailand und Turin definierten Lucio Fontana, Piero Manzoni und Künstler der Arte Povera wie Mario Merz und Michelangelo Pistoletto den Begriff des Kunstwerks neu. Die Malerei, bei der Farbe und Gefühlsausdruck dominierten, wurde abgelöst vom Interesse an den sprachlichen, materiellen, formalen und sozialen Bedeutungsfeldern künstlerischer Statements. Die Szene in Los Angeles schwankte zwischen utopischen Entwürfen und einer kritischen Untersuchung der populären Kultur. James Turrell oder Robert Irwin verfolgten, inspiriert vom Licht und von der Landschaft der Pazifikküste und der Wüste, eine Kunst des Immateriellen und der Befreiung von Körperlichkeit. Ed Ruscha oder Billy Al Bengston begannen mit den Zeichen des Körper-, Auto- und Starkult Kaliforniens zu spielen. Neben den genannten werden Lygia Clark, Hélio Oiticica, Ivan Serpa, Giulio Paolini, John Baldessari, David Hockney, Dennis Hopper, Edward Kienholz und viele andere Künstlerinnen und Künstler vertreten sein.

GIACOMETTI, DER ÄGYPTER. 27. FEBRUAR – 24. MAI 2009

Meisterwerke aus dem Ägyptischen Museum Berlin – Büsten von Echnathon und Nofrete, der Würfelhocker des Senemuth, der «Grüne Kopf» u.a.m. – treten in einen direkten Dialog mit Skulpturen von Alberto Giacometti, der zutiefst von dieser Kunst geprägt war.

MARK MANDERS. 20. MÄRZ – 14. JUNI 2009

Ausgehend von der Arbeit «Self-Portrait as a Building» (1986) entwickelt der Holländer Mark Manders installativ-skulpturale Arbeiten, die als Fragmente eines Selbstporträts in Form imaginärer Räume angelegt sind. Es ist seine erste Einzelausstellung in der Schweiz.

ALBERT VON KELLER. SALONS, SÉANCEN, SECESSION.

24. APRIL – 4. OKTOBER 2009

Albert von Keller (1844–1920), ein Münchner Maler mit Schweizer Wurzeln, nahm häufig am Salon in Paris teil, trat 1886 der Münchner Psychologischen Gesellschaft bei und war 1892 Mitbegründer der Münchner Secession. Kellers Kunst liefert ein schillerndes Sittengemälde von Gründerzeit und Belle Époque. Der verführerische Habitus eleganter Damenwelten ist sensibel registriert, okkulten Phänomenen wird Bildlichkeit verliehen. Eine Entdeckung!

KATHARINA FRITSCH. 3. JUNI – 30. AUGUST 2009

Katharina Fritsch (*1956) ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Die Machart ihrer Skulpturen und neue Bilder offenbaren Fritschs Schulung an der Strenge der Minimal Art sowie das Interesse für Künstlichkeit und überindividuelle kulturelle Prägungen. Werke wie die hypnotische «Tischgesellschaft», 1988, der «Rattenkönig», 1991–1993, oder «Elefant», 1987, sind fest im Gedächtnis des Kunstpublikums verankert, weil sie die archaischen Vorstellungen, Wünsche und Ängste des Menschen enthalten. Fritschs jüngste Werke erschliessen auch den Eros aus dem Blickwinkel der Frau. Die Ausstellung wird von den frühen bis hin zu den neusten grossen Werkgruppen die Kohärenz und Tiefe der Themen und Motive aufzeigen.

Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

MIRCEA CANTOR. 28. AUGUST – 8. NOVEMBER 2009

Mircea Cantor (*1977) in Rumänien geboren, schleicht sich mit seinen Werken in unseren Alltag ein und bringt gewohnte Wahrnehmungsmuster und Erwartungen mit feinen, zum Teil fast unsichtbaren Gesten ins Wanken. Seine Arbeit kreist um gesellschaftspolitische und ökonomische Fragestellungen, die er in einer poetischen Formensprache fasst – von Video, Foto über Objekte und Installationen bis hin zu ephemeren Erscheinungsformen wie Aktionen oder Zeitungsinseraten.

GEORGES SEURAT – FIGUR IM RAUM. 2. OKTOBER 2009 – 17. JANUAR 2010

Georges Seurat (1859–1891) war der bedeutendste Zeichner und Maler des Neoimpressionismus und bereits zu Lebzeiten ein geschätzter Künstler. Gleichaltrige Maler wie van Gogh oder Gauguin waren von seinen Farben und seiner Maltechnik fasziniert, und die Künstler am Bauhaus begeisterten sich für seine strengen Bildkompositionen. Kein Bildthema vermag so viel über Seurats

Kunst zu erzählen wie die Figur in der Landschaft. Die Ausstellung verfolgt diesen Aspekt durch sein Schaffen, von ersten Akademiestudien, in denen die Hell-Dunkel-Kontraste die Figuren umspielen, sie akzentuieren und ihnen eine unwirkliche Präsenz verleihen, bis zu den Gemälden.

Unterstützt von Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.

VORTEILE EINER JAHRESMITGLIEDSCHAFT

Das Jahresprogramm des Kunsthaus Zürich ist kostenlos im Kunsthaus erhältlich und kann unter www.kunsthhaus.ch heruntergeladen werden. Wer jetzt schon eine Mitgliedschaft für 2009 abschliesst, erhält sofort freien Zutritt in die Sammlung und zu den Ausstellungen «Saul Steinberg. Illuminations», «Rivoluzione! Italienische Moderne von Segantini bis Balla», «Runa Islam» und «Friedrich Kuhn. Der Maler als Outlaw». Sie kostet 30 Franken für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, CHF 95.- für Einzelpersonen und CHF 160.- für Paare, die im selben Haushalt leben. Eine Mitgliedschaft kann auch verschenkt werden. Wer bereits zu den 20'000 Mitgliedern der Zürcher Kunstgesellschaft gehört und ein neues Mitglied wirbt, erhält eine Prämie. Die Preise der regulären Einzeleintritte werden zwischen CHF 14.- und CHF 25.- (Kombiticket) liegen. Änderungen im Angebot und Preis bleiben vorbehalten.

HINWEISE UND KONTAKT FÜR REDAKTIONEN

Bildmaterial kann nach Akkreditierung unter www.kunsthhaus.ch/presse heruntergeladen, auf CD oder als Anhang im E-Mail bezogen werden.

Die Medienkonferenz zur Vorstellung des Programms findet am Donnerstag, 15. Januar statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kunsthaus Zürich, Björn Quellenberg, Leiter Presse und Kommunikation
bjorn.quellenberg@kunsthhaus.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 11